

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Ethik Sekundarstufe I, Ausgabe: 9
Titel: Auf den Spuren der Globalisierung (28 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377






<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>





5.5.2 Auf den Spuren der Globalisierung


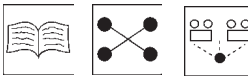
Lernziele:



Die Schüler sollen

- für globales Bewusstsein sensibilisiert werden und sich darüber klar werden, was sich hinter diesem Begriff alles verbirgt,
- die Grundzüge der ökonomischen Dimension der Globalisierung (Ursprünge und Entwicklung, Wohlstand für alle ...) kennen lernen,
- die damit verbundenen Beziehungsgeflechte und Auswirkungen (in Entwicklungsländern und im Alltag der Schüler) erfassen und kritisch hinterfragen,
- durch das Programm der Globalisierungsgegner „Attac“ sowie durch verschiedene philosophische Texte ermuntert werden, das Weltgeschehen nicht passiv „über sich ergehen zu lassen“, sondern Wege anzudenken, die sie hoffnungsvoll und selbstbestimmend in ihrer Entwicklung unterstützen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>1. Stunde: Auf den Spuren von ...</p> <p>Die Abbildungen können auf Folie kopiert und über den Overheadprojektor präsentiert werden. Die Schüler sind aufgefordert, über Zusammenhänge nachzudenken. Sollte das Stichwort „global/Globalisierung“ nicht fallen, wird es an der Tafel notiert und durch Brainstorming ein Definitionsversuch unternommen. Anhand der Informationen von M1b werden die Beispiele von M1a in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit erläutert und ergänzt. Es folgt ein Gespräch über die Gefühle, die ein globaler Blickwinkel auslöst.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">   </div> <p>Ganz bewusst wird die Annäherung an das Thema „Globalisierung“ nicht über die ökonomische Dimension gewählt, denn obwohl diese einen besonderen Stellenwert hat, ist im Kern darunter „die rapide Vermehrung und Verdichtung grenzüberschreitender gesellschaftlicher Interaktionen, die in räumlicher und zeitlicher Hinsicht die nationalen Gesellschaften immer stärker miteinander verknüpfen“ zu verstehen. (aus: Dieter Nohlen: <i>Globalisierung. Kleines Lexikon der Politik</i>, Beck, München 2001, S. 181 f.) → Abbildungen 5.5.2/M1a** → Arbeitsblatt 5.5.2/M1b**</p>
<p>2. Stunde: Grundzüge der Globalisierung</p> <p>„Unsere Jeanshosen haben Weltreisen hinter sich!“ – mit diesem Satz könnte die Stunde beginnen. Die Schüler äußern sich, stellen Vermutungen an, wie viele Länder wohl „bereit“ wurden. Anschließend wird der kurze Text von der Lehrkraft vorgelesen und über die Gründe der Fertigung in verschiedenen Ländern gesprochen. Anhand des Sachtextes werden die Grundzüge der ökonomischen Globalisierung geklärt und die Schüler aufgefordert (evtl. als Hausaufgabe), weitere Beispiele zu finden.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;">    </div> <p>Textilien, Spielzeug, Elektroartikel ... sind nur einige Beispiele von Produkten, die – meist von Firmen aus westlichen Ländern in Auftrag gegeben – in anderen Ländern (meist Billiglohnländer) gefertigt werden. Ein Blick auf die Etiketten der Kleidung wird in den seltensten Fällen „Made in Germany“ aufweisen. Doch nicht nur Güter, sondern auch – und das ist das, was die Globalisierung heute zu einem Schlagwort in aller Munde werden lässt – Dienstleistungen und Kapital werden weltweit ge- und verkauft, ohne dass große Hürden zu überwinden wären. → Text 5.5.2/M2***</p>

<p>3. Stunde: Ursprünge und Entwicklung</p> <p>Zu Beginn könnten die Ergebnisse der vorangegangenen Stunde wiederholt werden. Die Frage, die sich stellt, ist, inwieweit es sich bei der Globalisierung um etwas Neues, Besonderes handelt. Produkte aus anderen Ländern gibt es schon lange bei uns. Was ist also neu, anders? Die Schüler stellen Vermutungen über die Ursprünge und die Entwicklung dieses weltumspannenden Handelsnetzes an. Anschließend wird der Text gelesen und geklärt, wodurch dieser Prozess beschleunigt wurde, welche Organisationen in diesem Zusammenhang wichtige Bedeutung haben. Auch wird ein Blick zurück in die Handelswelt vergangener Zeiten geworfen.</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">    </div> <p>Globalisierung ist kein Naturgesetz, kein unkontrollierbarer Prozess. Es handelt sich vielmehr um das Resultat von Entscheidungen, die Staaten in der Vergangenheit getroffen haben und nach wie vor treffen. Beschleunigende Wirkung hatten und haben dabei u.a. der Zusammenbruch des Ostblocks, der weltweite Abbau von Zöllen und anderen Handelshemmnissen, die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik sowie sinkende Transportkosten.</p> <p><u>Lösungen zu Arbeitsauftrag 3:</u></p> <p>a) WTO: World Trade Organization/Welthandelsorganisation: 1995 als Nachfolgeorganisation des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT) gegründet; Sitz ist Genf. Die WTO ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Wichtige Aufgaben sind: die weitere Liberalisierung des Welthandels, Senkung der Zölle, Überwachung internationaler Handels- und Dienstleistungsregelungen usw.</p> <p>b) GATT: General Agreement on Tariffs and Trade/Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen: Vorläufer (bis 1995) der WTO mit dem Ziel, den weltweiten Handel durch Senkung der Zölle und Beseitigung anderer Außenhandelsbeschränkungen zu fördern.</p> <p>c) OECD: Organization for Economic Cooperation and Development/Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: Sitz in Paris. Hauptaufgaben sind Sicherung der Währungsstabilität, Förderung des Welthandels, Koordination der Wirtschaftshilfe für die Entwicklungsländer usw.</p> <p>d) G8: Great Eight/die acht Großen: Aus der Gruppe der sieben führenden Wirtschaftsnationen Kanada, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, USA entstand 1997 die G8 durch die Umwandlung des Beobachterstatus Russlands in eine Vollmitgliedschaft. An den Gipfeltreffen nimmt neben den acht Regierungschefs auch der Präsident der EU-Kommission teil.</p> <p>→ Text 5.5.2/M3a*** → Arbeitsblatt 5.5.2/M3b***</p>
<p>4. Stunde: Wohlstand für alle?</p> <p>Als Einstieg könnte noch einmal der kurze Textauszug von M2 über Ricardos Theorie des „Wohlstands für alle“ vorgelesen werden. Ob und inwieweit diese Theorie sich bewährt, sollen die Schüler mithilfe der Tabellen über das Wirtschaftswachstum selbst herausfinden. Anschließend wird anhand des Textes über die Situation der armen Länder gesprochen: Welche profitieren? Welche weniger – und warum?</p>	<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;">   </div> <p>Anhand der Materialien wird deutlich, dass die Ausweitung des weltweiten Handels zwar für viele Länder Wirtschaftswachstum und damit auch Wohlstand bedeutet; jedoch kann Globalisierung weder als Hauptgrund noch als Hauptfolge für die Armut in Entwicklungsländern angesehen werden. Entwicklungsfortschritte machen Staaten, die auf Stabilität setzen, die weitgehende Offenheit praktizieren, wenig Staatsinterventionismus ausüben, Rechtssicherheit aufweisen usw. Dabei ist wichtig, dass eine dieser Maßnahmen</p>

	<p>nicht ausreicht, um Wachstum zu erzielen: Positive Wirkungen ergeben sich nur, wenn alle Maßnahmen der „good governance“ zusammenkommen. → Tabellen 5.5.2/M4a*** → Text 5.5.2/M4b***</p>
<p>5. Stunde: Chancen und Risiken für die Entwicklungsländer</p> <p>In zwei Spalten werden stichwortartig an der Tafel mögliche Vor- und Nachteile der Globalisierung für die Entwicklungsländer gesammelt. Je nach Wissensstand der Lerngruppe kann die Sammlung mit Pro- und Kontra-Argumenten zusätzlich eingesetzt werden. Um vorschnelle oder gar unrealistische Lösungen kann es bei diesem komplexen Thema nicht gehen – wohl aber darum, sich hineinzusetzen in die Lage von Unternehmern als auch in die von Menschen in armen Ländern, um die Spannweite von Chancen und Risiken ansatzweise nachempfinden zu können. Wichtig ist es hier, auf Formen des fairen, Umwelt- und Sozialstandards achtenden Handels einzugehen, damit bei der Auseinandersetzung weder die einen nur als Opfer noch die anderen nur als Ausbeuter hingestellt werden. Die Aufgaben können frei gewählt werden oder es werden drei Gruppen bestimmt, die je eine Aufgabe bearbeiten.</p>	 <p>Für Entwicklungsländer können die Firmennetzwerke große Wachstumschancen bedeuten. Es gibt allerdings auch Unternehmen, die einen hohen Verbrauch an Umweltressourcen haben und niedrige Umweltstandards in Entwicklungsländern nutzen, um Investitionskosten zu sparen oder Firmen, die sich undemokratischer und Menschenrechte missachtender Regime bedienen, um billige Arbeitskräfte ausnutzen zu können. <u>Lösungen:</u> a) Code of Conduct: Verhaltenskodex, der alle am Handel Teilhabende zum Respekt vor den fundamentalen Menschenrechten verpflichtet – z.B. zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen. b) Fair Trade: Fairer Handel, z.B. die gemeinnützige und unabhängige Siegel-Initiative TransFair, die Produkte mit dem Gütesiegel für kontrolliert fairen Handel anbietet. c) ILO: International Labour Organization: Forderung nach Kernarbeitsnormen, z.B. Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, die Zulassung von Gewerkschaften, Recht auf freie Tarifverhandlungen sowie Mindestschutzvorschriften am Arbeitsplatz. → Texte 5.5.2/M5a*** → Arbeitsblatt 5.5.2/M5b**</p>
<p>6. bis 8. Stunde: Globalisierung in unserem Alltag</p> <p>Die Stunde könnte mit dem Satz beginnen: „Auch euch betrifft die Globalisierung.“ Die Schüler sind aufgefordert über die Auswirkungen nachzudenken, die das globale Beziehungsgeflecht auf ihren Alltag hat/haben kann. Bereiche wie Bildung, Familienleben, Arbeitswelt, Umwelt, Kultur usw. werden vielleicht schon genannt und an der Tafel festgehalten. Ausgehend von diesen Bereichen werden (fünf) Gruppen gebildet, die sich – mithilfe des Materials und Fremdwörterlexika – mit einem Thema intensiver auseinander setzen. Innerhalb der Gruppe werden stichwortartig Notizen zu Vorteilen, Nachteilen und Beispielen aus dem Alltag aufgeführt, diskutiert und auf ein Plakat (DIN A3) übertragen. Für die Präsentation bieten sich – je nach Zeit, Gruppengröße und Lernniveau – verschiedene Formen der Auswertung an. Ideen dafür finden sich auf M6j.</p>	 <p>Die Materialien umfassen Texte zu den schülernahen Bereichen Arbeitswelt, Familienleben, Bildung, Kultur und Umwelt. Denkbar wären natürlich auch weitere Ausführungen zu Werten, Identitätsentwicklung, Kommunikationstechnologie, Sozialstaat usw. Es finden sich zu jedem Bereich sowohl positive als auch negative Aspekte, z.B. Arbeitswelt: <u>plus:</u> Schaffung neuer Arbeitsplätze im Weltmaßstab, Verbilligung der Produktionskosten <u>minus:</u> Verlust von Arbeitsplätzen in der Region, soziale Unsicherheit usw. → Arbeitsblatt 5.5.2/M6a** → Texte 5.5.2/6b bis i*** → Ideen für die Präsentation 5.5.2/M6j**</p>

<p>9. Stunde: „Attac“ – eine andere Welt ist möglich</p> <p>Die Abbildungen von M7c können auf Folie kopiert und den Schülern über den Overheadprojektor als Einstieg präsentiert werden. Erste Kenntnisse oder Vermutungen werden geäußert und darauf aufbauend wird das „lose Netzwerk Attac“ vorgestellt.</p> <p>Anhand des Interviewtextes werden Kritikpunkte, Forderungen und Zielsetzungen von „Attac“ herausgearbeitet und in einer Diskussionsrunde bewertet. Bei der abschließenden „Fantasiereise“ haben die Schüler die Möglichkeit, ihre Vorstellungen von einer „anderen Welt“ auf verschiedene Weisen auszudrücken.</p>	 <p>„Attac“ fordert eine ökologische und solidarische Weltwirtschaftsordnung; eine nachhaltige und umweltgerechte Entwicklung des Nordens und des Südens; eine Welt, in der Demokratie für alle Menschen gewährleistet ist und kulturelle Vielfalt erhalten bleibt.</p> <p>Gefordert werden zudem die Einführung der Tobinsteuer (Steuer auf internationale Finanztransaktionen) und die Verwendung der Einnahmen für internationale Umwelt- und Entwicklungsaufgaben; eine Welthandelsordnung, die den Interessen der Entwicklungsländer, sozial Benachteiligten und der Umwelt Vorrang einräumt und vieles mehr.</p> <p>→ Interviewtexte 5.5.2/M7a und b*** → Arbeitsblatt 5.5.2/M7c**</p>
<p>10. Stunde: Wie viel Globalisierung verträgt der Mensch?</p> <p>Am Ende der Einheit wird wieder an die erste Stunde angeknüpft – es geht um globales Bewusstsein; darum, dass Fernes nah rückt, einerlei, ob es sich um einen E-Mail-Kontakt aus Übersee handelt oder um die Auswirkungen des Ozonlochs.</p> <p>Anhand der verschiedenen Textauszüge aus früheren Jahrhunderten soll den Schülern bewusst werden, wie begeistert, aber auch sorgvoll der Mensch früher das Weltgeschehen verfolgt hat – ohne Medien, durch die wir heute zumeist das Gefühl haben, ein Teil des großen Ganzen zu sein. Ob und inwieweit das Wissen um weltumspannende Themen uns beeinflusst, darum geht es in den letzten Aufgaben: Hier sollen die (kritischen oder besorgten) Schüler ermuntert werden, neben Möglichkeiten des politischen Engagements (z.B. „Attac“) den Blickwinkel ganz auf sich (und ihre kleine überschaubare Welt) zu richten.</p>	 <p>Der Mensch kann aus sich heraustreten, er kann mit Distanz auf das große Ganze blicken – sein tagtägliches Dasein jedoch findet zumeist in einem begrenzten Raum statt. In der Familie, bei der Arbeit, in seinem Kreis und an seinem Ort fühlt er sich geborgen, hier herrscht Vertrautheit.</p> <p>Was macht das Wissen um das große Ganze mit ihm? Ist er dadurch nicht überfordert, ständigen Reizen ausgesetzt? Er erfährt von Kriegen, Armut, Katastrophen und kann doch kaum etwas tun – er fühlt sich beschränkt in seinem Handlungsspielraum. Durch die Globalisierung werden Problemberge aufgetürmt, an denen man verzweifeln kann. Die Ermutigung zum „Sichbegrenzen“ zieht sich durch die Texte. Diese Kraft zur Selbstbegrenzung kann somit als Immunschutz gegen überwältigende Reize und unfassbare Horizonte wirken. Safranski nennt in diesem Zusammenhang die Arbeit an unserer zweiten Natur „die Entwicklung eines kulturellen Filter- und Immunsystems“.</p> <p>→ Texte 5.5.2/M8a und b***</p>

Tipp:

- Beck, Ulrich: Was ist Globalisierung? Suhrkamp, Frankfurt 1997
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Globalisierung – Ängste und Kritik. Themenblätter im Unterricht Nr. 28, Bonn 2003
- Kemper, Peter u. Sonnenschein, Ulrich (Hrsg.): Globalisierung im Alltag, Suhrkamp, Frankfurt 2003
- Müller, Klaus: Globalisierung, Campus Verlag, Frankfurt/Main 2002